

## **Bericht des Vorsitzenden an die 26. Verbandsversammlung am 25.11.2010 in Güstrow**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vor fast genau einem Jahr haben wir uns in Rostock zur 25. Verbandsversammlung getroffen und unsere neuen Gremien gewählt. Heute ist festzustellen, dass aller Voraussicht nach, auf Grund der Kreisneugliederung, wir uns Anfang 2012 wiederum neu aufstellen müssen. Angesichts der Problemlagen im Verbandsgebiet ist das für die Lösung der jetzigen aber auch künftigen Aufgaben bezüglich kontinuierlicher Regionalplanungsprozesse nicht gerade förderlich. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die 20-jährige Tradition des Planungsverbandes weiterzuführen.

Nun zu unserem Kerngeschäft:

Im November 2004 gab es den Beschluss zur Aufstellung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms MM/R, das ist jetzt fast 6 Jahre her.

Am 28.5.2009, vor rd. 1,5 Jahren, fasste noch die 24. Verbandsversammlung der vorangegangenen Legislaturperiode den Beschluss zur Abwägungsdokumentation des 2008 im Beteiligungsverfahren gewesenen Vorentwurfs des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mittleres Mecklenburg/Rostock.

Auf dieser Grundlage erfolgte vom 03.8.2009 bis 30.10.2009 die öffentliche Auslegung des überarbeiteten Entwurfs unseres Regionalen Raumentwicklungsprogramms mit dazugehörigem Umweltbericht.

Ich habe darüber auf der 25. konstituierenden Verbandsversammlung am 19.11.2009 schon informiert. Die ursprünglich dort verkündete Terminkette nach der Mitte 2010 die neue Verbandsversammlung die zur Genehmigung einzureichende Endfassung mit Abwägungsdokumentation und dem überarbeiteten Umweltbericht diskutieren und verabschieden sollte, konnte aus 3 Hauptgründen nicht eingehalten werden:

1. Die zur weiteren Präzisierung der im Regionalen Raumentwicklungsprogramm festgelegten Vorbehaltsgebiete Gewerbe und Industrie notwendigen gutachtlichen Untersuchungen verzögerten sich auf Grund der Problemlagen um rd. 1 Jahr.
2. Die Abwägungs- und Abstimmungsprozesse bei der Festlegung von Windenergieeignungsgebieten erwiesen sich in gravierenden Einzelfällen als außerordentlich schwierig und erforderten eine besondere Sorgfalt, da mit diesen Zielen der Raumordnung in die Bauleitplanung der Kommunen und in das Privatrecht eingegriffen werden kann.
3. Die ressortabgestimmte Stellungnahme der Landesregierung (fällig am 30.10.2009) lag erst ein halbes Jahr später, am 31.3.10 vor.

Vor den Problemen 2 und 3 standen im übrigen auch die anderen 3 Planungsregionen. Als 1. Regionales Raumentwicklungsprogramm der neuen Generation wurde im September 2010 das der Vorpommern nach einem über 1 Jahr laufenden Genehmigungsverfahren rechtswirksam.

Mit Westmecklenburg und Mecklenburgische Seenplatte sind wir, wenn heute positive Beschlüsse zu den vorgelegten Dokumenten gefasst werden, terminlich auf Augenhöhe.

Mit dem heute vorliegenden Entwurf des Regionalen Raumentwicklungsprogramms haben wir eine bis dahin nie gekannte Öffentlichkeitsresonanz erfahren.

Im Mittelpunkt standen dabei kontroverse Diskussionen zur Flächenvorsorge für hafenauffangende Unternehmen, zur Festlegung von neuen Windenergieeignungsgebieten aber auch positive Reaktionen, z. B. zu den Aktivitäten der Profilierung einer Regiopole.

Zum Thema Flächenvorsorge zur Erweiterung von ansässigen Unternehmen aber auch für Neuansiedlungen in unserem Wirtschaftsraum möchte ich Sie als Verbandsvertreter/und -vertreterinnen besonders sensibilisieren.

Wir stehen im Ostseeraum in einem sich verschärfenden internationalen Wettbewerb. Der Bund hat mit dem Hafenentwicklungsplan für Deutschland eine Vorlage gegeben, die wir unbedingt nutzen sollten. Der Ausbau des Nord-Ostseekanals, die Vertiefung des Seekanals für Rostock von 14,5 auf 16,5 m, die Ertüchtigung der Bahnverbindung Rostock-Berlin mit

modernen europäischen Sicherheitsstandards und über 20 t Radsatzlast für schwere Güterverkehre sowie die A 19- Baumaßnahmen sind Millionen Investitionen, die unserem Verbandsgebiet große wirtschaftliche Chancen eröffnen können.

Deshalb müssen wir marktfähige Flächen für Unternehmensansiedlungen planen, um mit den Wettbewerbsregionen im Ostseeraum Schritt zu halten zu können.

Eine wichtige Aufgabe bei der Gestaltung von Stadt/Umlandbeziehungen im Raum Rostock ist die Aufstellung des Entwicklungsrahmens durch 22 Kommunen unseres Planungsverbandes. Wichtige Teilergebnisse dieses seit 2006 laufenden Arbeitsprozesses sind in das Regionale Raumentwicklungsprogramm aufgenommen worden. Nach Bestätigung dieser Programmsätze im Regionalen Raumentwicklungsprogramm zum Stadt-Umland-Raum wird der gesamte Entwicklungsrahmen in ein Beteiligungsverfahren gebracht, der allen 22 Gemeindevertretungen die Möglichkeit gibt, nochmals auf eine Qualifizierung der jetzigen Arbeitsstände hinzuwirken und die künftigen neuen Themenschwerpunkte zu bestimmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir werden heute auch den Rahmen für die Haushaltssatzung 2011 beschließen.

Dieser Haushaltsentwurf ist auch vor dem Hintergrund der Kreisgebietsneuordnung und der Aufgabenübertragung Land/Landkreise und künftige kreisfreie Städte einzuordnen.

Herr Krebs als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses wird dazu im Tagesordnungspunkt Haushalt informieren.

Vorbehaltlich der Entscheidungen des Landesverfassungsgerichtes M-V zu allen anhängigen Klagen bzgl. o. g. Gesetze ist davon auszugehen, dass wir uns als RPV MM/R nach dem November 2011 neu strukturieren müssen.

Nach den Wahlen zum neuen Kreistag wird sich personell der Planungsverband teilweise schon wieder erneuern.

Der Bedeutung der Mittelzentren in den Verbandsgremien wird dabei ein besonderes Gewicht beigemessen, indem sie selbstständige Mitglieder des RPV werden.

Eine neue Satzung und eine neue Geschäftsordnung sind dann von uns zu beschließen.

Meine Damen und Herren,

auch unter veränderten Vorzeichen werden wir als RPV gefordert sein, für die Wirtschaft, die Kommunen aber vor allem für die Menschen in unserer Region Wachstum und Innovation zu befördern, unsere Kulturlandschaften zu erhalten und dabei die vorhandenen Ressourcen zu nutzen aber auch zu schützen.

Lassen Sie uns in diesem Sinne zu den vorliegenden Materialien ergebnis- und zukunftsorientiert diskutieren und entscheiden.